

W E T T B E W E R B

Gesucht: barrierefreie
Gemeinde in Baden-Württemberg

2008



Landesverband für
Körper- und
Mehrfachbehinderte
Baden-Württemberg e.V.

Grußwort für die Ausschreibung



Wettbewerb

"Gesucht: barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2008"

Wenn man von "Barrierefreiheit" spricht, denkt man meist an Menschen mit körperlichen Einschränkungen oder an Senioren. Dabei muss man den Begriff weiter fassen: mobilitätseingeschränkt ist auch die junge Frau, die sich nach einem Skiunfall zeitweise kaum bewegen kann, der Vater mit dem Kinderwagen oder jemand, der eine schwere Last befördern will. Sie alle scheitern oft an unzähligen kaum bewussten Hindernissen: die zu hohe Bordsteinkante, der zu glatte Bodenbelag, das schlecht erkennbare und schwergängige Bedienungselement, der zu hohe Buseinstieg, die zu kurze "Grünphase" an der Fußgängerampel, die zu schlechte Akustik am Bahnsteig, durch die Schwerhörige Durchsagen nicht wahrnehmen können, oder die "Bürgerservice-Angebote" im Internet, die für das Bildschirmvorleseprogramm für Blinde nicht geeignet sind. Barrierefreiheit ist also weit mehr als nur eine architektonische oder bauliche Herausforderung, sondern vor allem eine gesellschaftliche Herausforderung.

Unsere mobilitätseingeschränkten Mitbürgerinnen und Mitbürger wollen möglichst "normal" im Alltag zurecht kommen und unabhängig sein. Die Gesellschaft muss ihnen die Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen. Grundlage hierfür ist eine barrierefrei gestaltete Infrastruktur in der Gemeinde unter Einbeziehung der Betroffenen bereits bei der Planung dieser Infrastruktur. Dafür muss ein breites Bewusstsein geschaffen werden.

Als Wirtschafts- und Bauminister des Landes Baden-Württemberg habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für den Wettbewerb "Gesucht: Barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2008", den der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V. nach 1998 und 2002 bereits zum dritten Mal auslobt, übernommen. Der Wettbewerb schafft Bewusstsein für ein "Leben ohne Barrieren" und übernimmt somit eine wichtige Vorbildfunktion.

Ich wünsche dem Wettbewerb viel Erfolg und danke den Initiatoren. Über eine breite Beteiligung an diesem Wettbewerb würde ich mich sehr freuen. Ich bin sicher, dass der Wettbewerb viele gelungene barrierefreie Lösungen vor Ort aufzeigt und damit uns allen wertvolle Impulse gibt.

Ernst Pfister MdL

Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg



Vorwort

Der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e. V. veranstaltet zum dritten Mal - nach 1998 und 2002 - den Wettbewerb "Gesucht: barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg".

Gemeinden sollten sich für ein "Leben ohne Barrieren" und damit für die Umsetzung des im Grundgesetz und in der Landesverfassung Baden-Württembergs verankerten Benachteiligungsverbots von Menschen mit Behinderungen engagieren.

Insbesondere bauliche Barrieren wie fehlende Rampen, Aufzüge oder zu schmale Türen verhindern die gleichberechtigte Teilhabe körper- und mehrfachbehinderter Menschen sowie der gesamten Gruppe der mobilitätsbehinderten Menschen (u. a. Personen mit Kinderwagen, Kleinwüchsige, ältere gehbehinderte Menschen) am Leben in der Gemeinschaft. Gemeinden können in verschiedenen Aufgabenfeldern aktiv werden:

- Bei der Gestaltung der kommunalen Bürgerdienste wie Amtsblätter, Internetauftritte oder Wegweiser für Menschen mit Behinderungen
- Bei der Schaffung barrierefreier Zugänge zur Gemeindeverwaltung
- Bei der Beteiligung der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen an kommunalen Planungen
- Bei der Gestaltung eines weitestgehend barrierefreien Umfeldes in der gesamten kommunalen Infrastruktur - von den Bildungs- und Freizeitangeboten bis zu den Dienstleistungen, Handel und Gewerbe und zum öffentlichen Personennahverkehr
- Bei der Schaffung gezielter Angebote im touristischen Bereich (Stadtführungen, Wanderwege für Rollstuhlfahrer u. v. m.)

Barrierefreies Bauen ist keine "Sonderbauform für Menschen mit Behinderungen", vielmehr profitiert die gesamte Bevölkerung von barrierefreiem Bauen, das seit 1996 verpflichtend ist. In den letzten Jahren wurden daher Fortschritte erzielt, die es nun mit der Neuauflage zu würdigen gilt. Es muss noch stärker ins Bewusstsein gerückt werden, dass ein Engagement für die Barrierefreiheit ein Wettbewerbsvorteil für die jeweilige Gemeinde ist.

Der Wettbewerb "Gesucht: barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2008" wird begleitet von einem Journalistenwettbewerb "Aber bitte barrierefrei!" an Sonderschulen des PARITÄTISCHEN Baden-Württemberg und seiner Mitgliedsorganisationen. Schülerinnen und Schüler haben dabei die Möglichkeit, sich in einem Text, Radio- oder Videobeitrag über Barrierefreiheit zu äußern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie an unserem Wettbewerb "Gesucht: barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2008" teilnehmen und damit Ihr kommunales Engagement für mobilitätsbehinderte Menschen unterstreichen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und uns allen viele neuen Erfahrungen und Erkenntnisse.

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Dr. Ulrich Noll MdL
stv. Vorsitzender

Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb ist offen für alle Gemeinden in Baden-Württemberg.

Bei der Bewertung finden die unterschiedlichen Gemeindegrößen Berücksichtigung. Um eine Vergleichbarkeit zu erreichen, werden die Gemeinden in folgende Gruppen - nach Einwohnerzahlen - zusammengefasst:

Gruppe I	- Gemeinden bis zu 2.500 Einwohnern
Gruppe II	- Gemeinden zwischen 2.501 und 5.000 Einwohnern
Gruppe III	- Gemeinden zwischen 5.001 und 10.000 Einwohnern
Gruppe IV	- Gemeinden zwischen 10.001 und 20.000 Einwohnern
Gruppe V	- Gemeinden zwischen 20.001 und 50.000 Einwohnern
Gruppe VI	- Gemeinden zwischen 50.001 und 100.000 Einwohnern
Gruppe VII	- Gemeinden ab 100.001 Einwohnern

Entscheidend ist das Engagement der Gemeinde für ein „Leben ohne Barrieren“. Schwierige topografische Verhältnisse werden besonders berücksichtigt.

Die Preisverleihung findet im Frühjahr 2008 durch Herrn Wirtschaftsminister Ernst Pfister, der die Schirmherrschaft übernommen hat, in Stuttgart statt. Es werden Plaketten vergeben.

Eine kompetente Jury entscheidet über die Vergabe der Plaketten innerhalb der jeweiligen Gruppe.

Der Wettbewerb „Gesucht: barrierefreie Gemeinde in Baden-Württemberg 2008“ wird gefördert durch die Paul-Lechler-Stiftung gGmbH in Ludwigsburg.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen **bis spätestens 20. März 2008** an:

Ausdrucken

und per Post an:

Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte
Baden-Württemberg e. V.
Haußmannstraße 6
70188 Stuttgart

oder ausdrucken und per FAX an:

Telefax 0711 / 2155 - 222

oder per e-Mail an:

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an

Jutta Pagel-Steidl
Helga Vazquez
Renate Henk-Hollatz
Telefon: 0711 / 2155 - 220

E-Mail: info@lv-koerperbehinderte-bw.de
Internet: www.lv-koerperbehinderte-bw.de

Technischer Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, den Fragebogen am **Bildschirm auszufüllen** und anschließend auszudrucken oder per e-Mail zu versenden.

Ein Abspeichern und Versenden des ausgefüllten Fragebogens per Mail ist ab Version 7 des "ADOBE readers" möglich. Bitte erstellen Sie auch einen **Ausdruck für Ihre Unterlagen**. Die jeweils aktuelle Version des "ADOBE readers" erhalten Sie kostenlos unter <http://www.adobe.com/de>

und bitte per **FAX** an
0711/2155-222

Postadresse:

Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte Baden-Württemberg e.V.
Haußmannstraße 6
70188 Stuttgart

Fragebogen 2008

„Barrierefreie Gemeinde / Stadt“

Gemeinde /Stadt

Kreis

Einwohnerzahl
(30.06.07)

Ansprechpartner

Postanschrift

Telefon

Telefax

E-Mail

Internet

1.0 Umsetzung einer barrierefreien Konzeption

	JA	NEIN
im Rahmen der "lokalen Agenda 21"	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Erklärung von Barcelona „Die Stadt und die Behinderten“	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
wird / wurde unterzeichnet. Wenn ja, wann		<input style="width: 100px;" type="text"/>

Es gibt einen Stadtplan (bzw. Innenstadtplan) für gehbehinderte Menschen/Rollstuhlfahrer mit Hinweis auf barrierefreie Einrichtungen

- Ist erschienen am /bitte ein Exemplar beifügen
- Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich

Für unsere Gemeinde / Stadt gibt es einen Stadtführer für blinde und sehbehinderte Menschen

- Ist erschienen am /bitte ein Exemplar beifügen
- Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich

Es gibt einen Stadtplan (bzw. Innenstadtplan) für behinderte Menschen mit Hinweis auf barrierefreie Einrichtungen

- Ist erschienen am /bitte ein Exemplar beifügen
- Ist in Vorbereitung; erscheint voraussichtlich

Es gibt eine/n kommunale/n Behindertenbeauftragte/n, die/der tätig ist (Zutreffendes bitte auswählen)

Es gibt Informationen für Menschen mit Behinderungen

- im örtlichen Mitteilungsblatt
- im Internet
- Die Homepage unserer Gemeinde / Stadt ist barrierefrei
- Es gibt eine barrierefreie Version der Homepage unserer Gemeinde / Stadt
- E-Bürgerdienst: in unserer Gemeinde können folgende Dienstleistungen übers Internet erledigt werden:

2.0 Gemeindeverwaltung / Stadtverwaltung

	Stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe zugänglich	Interne Gebäudeerschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit)	Sofern kein stufenloser Zugang, Hilfestellung möglich? Bitte Buchstaben angeben (siehe *)						
			A	B	C	D	E	F	
Rathaus	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ratssaal bzw. Sitzungszimmer des Gemeinderats	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechzimmer des Bürgermeisters	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürgeramt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwohnermeldeamt / Passamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bauamt, Bauplanungsamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räume der/des kommunalen Behindertenbeauftragten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Räume der kommunalen Frauenbeauftragten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trauzimmer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tourist-Info	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

* Nachstehend genannte Hilfestellung (gemäß entsprechendem Buchstaben) für mobilitätsbehinderte Menschen benennen (es sind jeweils mehrere Antworten möglich).

- A persönliche Unterstützung
- B Klingel, Ruftaste o. ä.
- C Verwaltung ist über „Umwege“ erreichbar, die entsprechend ausgeschildert sind
- D Terminvereinbarung
- E Hausbesuch
- F Sonstiges:

(bitte benennen)

JA **NEIN**

Rollstuhlgerechte Toilette im Rathaus vorhanden

3.0 Bildung und Erziehung

3.1 Kindergärten / Kindertagesstätten

Kindergärten, die behinderte Kinder aufnehmen (unabhängig vom Träger) (bitte jeweils **Anzahl** der integrativen Gruppen angeben)

	Integrative Gruppe	Einzelintegration	stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe erreichbar	Interne Gebäudeerschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.)	Rollstuhlgerechte Toilette

3.2 Schulkindergärten

Name / Adresse	Schulkindergarten und allgemeiner Kindergarten unter einem Dach

3.3 Schulen

Name	Schulart*	Anzahl der behinderten Kinder	stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe erreichbar	Interne Gebäudeerschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.)	Rollstuhlgerechte Toilette	Schule/ Sonderschule hat Außenklasse/n an ...Schule (bitte Namen der Schule nennen)*

*Bei Bedarf auf zusätzlichem Blatt aufführen

GS - Grundschule, HS - Hauptschule, RS - Realschule, Gym - Gymnasium, BS - Berufsschule

3.4 Einrichtungen der Jugend- /Erwachsenenbildung

Einrichtungen	stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe zugänglich	Interne Gebäude- erschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.)	Roll- stuhl- gerechte Toilette
Volkshochschule			
(konfessionelle) Familienbildungsstätte			
Stadtbücherei			
Sonstige			

4.0 Bauleitplanung und Wohnen

Wie werden bei Aufstellung von Bauleitplänen die Bedürfnisse von behinderten Menschen berücksichtigt (§1 Abs 6, 3 BauGB)?

	JA	NEIN
- Flächennutzungsplan	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- Bebauungsplan	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei Architektenwettbewerben ist die Barrierefreiheit ein Entscheidungskriterium	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anteil der barrierefreien Mietwohnungen		
- der Gemeinden bzw. kommunaler Wohnungsbaugesellschaften	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	
- privater Investoren	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>	
Zählt barrierefreier Mietwohnungsbau zu den Schwerpunkten der Wohnungspolitik?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ja, in welcher Form?	<input style="width: 100%; height: 40px;" type="text"/>	
Mobilitätsbehinderte Menschen werden durch die Gemeinde einbezogen in die Planung und Ausführung von		
- kommunalen Wohnungsbauprojekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- öffentlichen Gebäuden (Hochbau)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
- öffentlichen Plätzen und Wegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ja, in welcher Form?	<input style="width: 100%; height: 40px;" type="text"/>	
Fördert die Gemeinde die Schaffung barrierefreien Wohnraums?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In welcher Form?	<input style="width: 100%; height: 40px;" type="text"/>	
Gibt es eine Vermittlungsstelle / Ansprechpartner/in für Wohnungssuchende für barrierefreien Wohnraum? Welche?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input style="width: 100%; height: 40px;" type="text"/>		

5.0 Grundversorgung

Einrichtungen	stufenlos, d. h. ohne fremde Hilfe zugänglich	Name des Betriebes	Rollstuhlgerechte Toilette vorhanden
Lebensmittelmarkt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Metzger	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Bäcker	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Allgemeinmediziner	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Internist	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Orthopäde	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Augenarzt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gynäkologe	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Zahnarzt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Physiotherapeut	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Apotheken	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Postdienste	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
Banken / Sparkassen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

6.0 Öffentlicher Personennahverkehr, öffentlicher Verkehrsraum

Um unabhängig von Sonderfahrdiensten und fremder Hilfe mobil zu sein, sind Rollstuhlfahrer und mobilitätsbehinderte Menschen auf barrierefreien Nahverkehr angewiesen. Wie werden ihre Bedürfnisse berücksichtigt?

- in der Nahverkehrsplanung

- in der Umsetzung

Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) müssen bei Investitionen die Belange behinderter Menschen berücksichtigt werden. Wie werden diese umgesetzt?

	Die Aushangfahrpläne weisen die rollstuhlgerechten Fahrzeuge aus	Die Internetfahrpläne weisen die rollstuhlgerechten Fahrzeuge aus
Busse	<input type="text"/>	<input type="text"/>
U-Bahnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
S- u. Regionalbahnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straßenbahn	<input type="text"/>	<input type="text"/>

	Anteil der Haltestellen, die rollstuhlgänglich sind u. d. Einstieg in die Bahn erleichtern (z. B. Bahnsteig auf Wagenbodenhöhe, geringe Spaltbreite zw. Bahnsteigkante u. Fahrzeug)	Anteil der Bahnen, die rollstuhlgänglich sind
U-Bahnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
S- u. Regionalbahnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straßenbahn	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Anteil der Busse mit fahrzeuggebundener Einstiegshilfe (z. B. Rampe) in %

Anteil an Niederflurbussen in %

Anteil an Fahrzeugen mit Kneeling (Absenkautomatik) in %

	JA	NEIN
Es gibt öffentliche Behindertenparkplätze	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesamtparkplätze	<input type="text"/>	
davon Anzahl Behindertenparkplätze	<input type="text"/>	
Es gibt öffentliche rollstuhlgerechte Toiletten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bitte Standorte aufführen:	<input type="text"/>	
Anzahl aller öffentl. Toiletten	<input type="text"/>	
Anzahl rollstuhlgerechter Toiletten	<input type="text"/>	
davon Anzahl rund um die Uhr zugänglich	<input type="text"/>	
Anzahl zugänglich mit „Euro-Schlüssel“	<input type="text"/>	
zugänglich während folgender Zeiten	<input type="text"/>	

7.0 Freizeit, Kultur und Sport

Freizeiteinrichtungen	Anzahl Einrichtungen, bei denen stufenloser Zugang ohne fremde Hilfe möglich ist	Zahl der Einrichtungen mit interner Gebäudeerschließung (stufenlos zugänglicher Aufzug, kraftbetätigte Türen, Bewegungsfläche, Unterfahrbarkeit etc.)	Name der barrierefreien Einrichtung (ggfs. extra Blatt verwenden)	Rollstuhlgerechte Toilette vorhanden
Jugendhaus, offener Jugendtreff	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Seniorenbegegnungsstätte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Tribünen von Turn- und Sporthallen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kino	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Stadthalle	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Dorfgemeinschaftshaus/ Bürgertreff	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Museen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Galerien	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Theater	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kleinkunstabühne	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Kulturzentren	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Sonstige	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

7.1 Spielplätze

Anzahl der Einrichtungen, deren Ausstattung für mobilitätsbehinderte Kinder geeignet ist

Anteil an Gesamtzahl der Spielplätze in %

In welcher Form (z.B. Vogelnestschaukel)?

7.2 Schwimmbäder

Anzahl / Anteil in % an Gesamtzahl, die mit Einstiegshilfen ausgestattet sind /

	Name / Adresse	Welche Einstiegshilfen?	Rollstuhl- gerechte Umkleide- kabinen?	Rollstuhl- gerechte Toiletten?
Hallenbad	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Freibad	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

7.3 Turn- und Sporthallen

Rollstuhlgerichte Umkleidekabinen vorhanden? **JA** **NEIN**

Gemeinde / Stadt hat Sportangebote für Rollstuhlfahrer **JA** **NEIN**

Welche? Anbieter

8.0 Gastronomie und Tourismus

Einrichtungen der Gastronomie	Anzahl	Anzahl der Betriebe, die stufenlos, d.h. ohne fremde Hilfe zugänglich sind	Name des Gastronomiebetriebes	Rollstuhlgerechte Toiletten vorhanden
Cafés	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Eisdielen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Bistros	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Restaurants	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Diskotheiken	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

Beherbergungsbetriebe mit rollstuhlgerechten Zimmern	Anzahl Einzelzimmer rollstuhlgerecht	Anzahl Doppelzimmer rollstuhlgerecht	Name des Beherbergungsbetriebes
Hotels	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Gasthöfe	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Pensionen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Ferienwohnungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Jugendherberge	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

JA **NEIN**

Im Unterkunftsverzeichnis der Gemeinde / Stadt sind Beherbergungsbetriebe, die rollstuhlgerechte Zimmer anbieten, gekennzeichnet (bitte ein Exemplar beifügen)

Gemeinde / Stadt hat Angebote für Rollstuhlfahrer (z.B. Freizeitangebote, Faschingsveranstaltungen, sonstige Veranstaltungen)

Es gibt (extra) Spazier-/Wanderwege für Rollstuhlfahrer

Es gibt Stadtführungen für Rollstuhlfahrer

Es gibt Wellness-Angebote für Rollstuhlfahrer

Welche?